



Die mitreißende „Funny Island Home Band“ vom Parzival-Hof rockte die Podiumsdiskussion in den Pausen. • Fotos: Holthusen

Keine Chance den Floskeln

Inklusiver Wahlinfoabend in leichter Sprache / Kandidaten geben authentisches Bild

Von Petra Holthusen

QUELKHORN • Demokratie heißt Herrschaft des Volkes, und das Volk sind wir alle. Aber „weil wir nicht alle Politik machen können, wählen wir unsere Vertreter – dieses Mal Politiker, die was für Niedersachsen tun.“ Klarer als Theresia von Friderici hätte selbst die ausgezeichnete „Sendung mit der Maus“ nicht erklären können, was es mit der Landtagswahl am 15. Oktober auf sich hat. „Politik zum Anfassen und Mitmachen in leichter Sprache“ gab's auf Initiative des Parzival-Hofs der Stiftung Leben und Arbeiten am Mittwochabend im Quelkhorner „Bergwerk“. Menschen mit und ohne Behinderung waren eingeladen, sich über die Landtagswahl in Niedersachsen zu informieren und die Kandidaten aus ihrem Wahlkreis kennen zu lernen.

Bei Landtagswahlen gehören die Gemeinden Ottersberg und Oyten zum Wahlkreis 60 Osterholz, in dem am 15. Oktober sechs Direktkandidaten der Parteien um die Erststimmen konkurrieren. Der mit den meisten Kreuzchen zieht als Wahlkreisabgeordneter direkt in den Landtag ein.

Von fünf der Direktkandidaten konnten sich die Interessierten bei der Podiumsdiskussion im gut gefüllten Saal mit Blick auf ihre Wahlentscheidung ein persönliches Bild machen: Axel Miesner (CDU) aus Lilienthal, der den Wahlkreis bereits seit 2003

im Landtag vertritt; Jürgen Kuck (SPD), Berufspraxislehrer und Personalrat aus Ritterhude; Benjamin Alexander Meyer (Bündnis 90/Die Grünen), Erzieher aus Worpswede; Torsten Staffeldt (FDP), Maschinenbauingenieur aus Grasberg; Herbert Behrens (Die Linke) aus Osterholz-Scharmbeck, zuletzt acht Jahre Bundestagsabgeordneter. AfD-Bewerber Klaus Wichmann war zu der Veranstaltung nicht eingeladen.

Die Moderation übernahmen gekonnt Theresia von Friderici und Stefan Bachmann aus der Werkstätten- und Wohnheimleitung des Parzival-Hofs; für erfrischende Stimmung im schummerigen Saal sorgte die mitreißende

Rockband „Funny Island Home“ vom Parzival-Hof.

Gleich in der Vorstellungsrunde wurden die unterschiedlichen Persönlichkeiten und parteipolitischen Interessensschwerpunkte der Kandidaten deutlich. Gewerkschaftssekretär Behrens kämpft für soziale Gerechtigkeit, DRK-Helfer Meyer für Umweltschutz, Motorradfahrer Kuck für Arbeitnehmerrechte, Radfahrer Miesner für stärkere Wirtschaftskraft, Segler Staffeldt für mehr Freiheiten und weniger Regulierung. Mehr Investitionen in Bildung, Betreuung und Pflege haben – in unterschiedlicher Ausprägung und mit verschiedenen Finanzierungsideen – alle auf der



Agenda, wobei der Linke Behrens das Thema Chancengleichheit und SPDler Kuck die Inklusion besonders intensiv thematisierten und dafür Beifall ernteten.

Dank zielführender Nachfragen der Moderatoren und der regelmäßigen Erinnerung, Fremdworte zu erklären und einfache Sprache zu benutzen, hatten die Kandidaten keine Chance, sich auf Partei- und Politikjargon zurückzuziehen. Vertrautes Terrain zu verlassen, dabei auch mal ins Schleudern, sprich Erklärungsnot zu kommen – das fiel einigen schwerer als anderen, bot aber allen die Chance, ein authentisches Bild von sich abzugeben. Sehr aufschlussreich, vor allem für Menschen mit geistiger Behinderung und ihrem empathischen Gespür. Ihre Fragen an die Politiker betrafen vor allem fehlende Mobilität durch eingeschränkten ÖPNV, sozialen Wohnungsbau auf dem Lande, den in Behindertenwerkstätten nicht geltenden Mindestlohn – und auch örtliche Missstände wie den laut beklagten Matsch am Mühlenberg durch die vielen großen Fahrzeuge des immer noch nicht ausgesiedelten Lohnunternehmens.



Die fünf Podiumsgäste: (v.li.) Herbert Behrens (Die Linke), Benjamin Meyer (Grüne), Jürgen Kuck (SPD), Axel Miesner (CDU) und Torsten Staffeldt (FDP). Alle fünf bewerben sich um ein Landtagsmandat.